

VERA 3

Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3
im Schuljahr 2014/15

Länderbericht Brandenburg

Impressum:

Herausgeber:

Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg e.V. (ISQ)

Otto-von-Simson-Str. 15

14195 Berlin

Tel.: 030/838 – 58310

Fax.: 030/838 – 458310

E-Mail: vera3@isq-bb.de

Internet: www.isq-bb.de

Autoren/Redaktion:

Kathrin Vettorazzi

Christopher Kellermann

Peter Harych

Prof. Dr. Martin Brunner

Berlin, Januar 2016

Inhaltsverzeichnis

1	Vergleichsarbeiten als kompetenzbasiertes Instrument zur Unterrichts- und Schulentwicklung.....	1
2	VERA 3 im Schuljahr 2014/15 in Brandenburg.....	4
3	Datengrundlage.....	5
4	Ergebnisse.....	6
4.1	Mathematik.....	6
4.1.1	Mathematik – Zahlen und Operationen.....	7
4.1.2	Mathematik – Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit.....	9
4.2	Deutsch – Lesen.....	10
4.3	Deutsch – Sprache und Sprachgebrauch untersuchen.....	13
5	Quellenverzeichnis.....	17

1 Vergleichsarbeiten als kompetenzbasiertes Instrument zur Unterrichts- und Schulentwicklung

Die Kultusministerkonferenz (KMK) legt in ihrer im Jahr 2015 überarbeiteten *Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring* Verfahren und Instrumente für ein umfassendes Monitoring zur schulischen Qualitätssicherung fest. Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie sind Verfahren der Qualitätssicherung auf Ebene der Einzelschule, wie z. B. die Durchführung von an den Bildungsstandards orientierten Vergleichsarbeiten. Im Gegensatz zu den anderen Verfahren und Instrumenten der KMK-Gesamtstrategie besteht die zentrale Funktion der Vergleichsarbeiten in der *Unterrichts- und Schulentwicklung* von Einzelschulen.

Die *Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3 (VERA 3)* überprüfen, inwieweit Schülerinnen und Schüler bereits am Ende der Jahrgangsstufe 3 über Kompetenzen verfügen, die am Ende der Jahrgangsstufe 4 in den Fächern Mathematik und Deutsch erreicht werden sollen. VERA 3 gibt Lehrkräften frühzeitig eine objektive Rückmeldung zum Kompetenzstand ihrer Klasse in Bezug auf die Bildungsstandards, auf deren Grundlage sie ihren Unterricht weiterentwickeln können. Zusätzlich bieten die jährlich im Rahmen von VERA 3 erstellten und an die Schulen verteilten didaktischen Materialien Impulse für den weiteren Unterricht. Die aktive Beteiligung der Lehrkräfte an der Durchführung und Auswertung soll die schulinterne Kooperation fördern und Diskussionen über z. B. die Bildungsstandards, die eigene Unterrichtsgestaltung und Beurteilungspraxis anregen.

Den Schwerpunkt der Unterrichts- und Schulentwicklung stärkte die KMK im Jahr 2012 in der Vereinbarung zur Weiterentwicklung von Vergleichsarbeiten, indem sie sich auf folgende Bestimmungen zur Durchführung und Rückmeldung der Ergebnisse verständigte:

- *VERA wird nicht benotet*, weil sich die Vergleichsarbeiten nicht unmittelbar auf vorangegangene Unterrichtsinhalte und curriculare Vorgaben beziehen. Schüler/-innen und deren Eltern können aber eine individuelle Rückmeldung erhalten, die pädagogisch sinnvoll einzuordnen ist.
- Auf eine *Veröffentlichung der VERA-Ergebnisse einzelner Schulen wird verzichtet*. Eine Veröffentlichung der Schulergebnisse in Form von Schulrankings ist mit dem Ziel der Unterrichts- und Schulentwicklung nicht zu vereinbaren.

Kompetenzstufenmodell und -beschreibungen

VERA 3 vergleicht den Kompetenzstand von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 3 mit Kompetenzen, die Schüler/-innen am Ende der Jahrgangsstufe 4 erreichen sollen. Die Kompetenzen, über welche die Schüler/-innen am Ende der vierten Klassenstufe in den Fächern Mathematik und Deutsch verfügen sollten, werden in den von der KMK (2004a, b) definierten *Bildungsstandards für den Primarbereich* beschrieben.

Bildungsstandards basieren auf allgemeinen Bildungszielen und legen fest, welche Kompetenzen Schüler/-innen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt erworben haben sollten (KMK, 2005). Sie werden in Form von *Kompetenzstufenmodellen* (2013a, b, 2015a) konkretisiert (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Kompetenzstufenmodell für den Primarbereich

Kompetenzstufe I	Kompetenzstufe II	Kompetenzstufe III	Kompetenzstufe IV	Kompetenzstufe V
Unter Mindeststandard	Mindeststandard	Regelstandard	Regelstandard Plus	Optimalstandard
Die erbrachten Leistungen erfüllen die Mindestanforderungen nicht.	Die erbrachten Leistungen erfüllen die Mindestanforderungen.	Die erbrachten Leistungen entsprechen den durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards.	Die erbrachten Leistungen sind höher als durchschnittlich erwartet.	Die erbrachten Leistungen übertreffen bei Weitem die Erwartungen der Bildungsstandards.

Als *durchschnittliche Erwartung* an die Leistungsstände von Schülerinnen und Schülern am Ende der Jahrgangsstufe 4 gilt der *Regelstandard* (Kompetenzstufe III). Über die dort beschriebenen Kompetenzen sollen Schüler/-innen am Ende der Jahrgangsstufe 4 durchschnittlich verfügen.

Unterhalb des Regelstandards werden zwei weitere Kompetenzstufen definiert. Der *Mindeststandard* (Kompetenzstufe II) beschreibt ein Minimum an Kompetenzen, über die alle Schüler/-innen am Ende der Jahrgangsstufe 4 verfügen sollten. Die Gruppe der Schüler/-innen *unter Mindeststandard* (Kompetenzstufe I) erreicht diese Mindestanforderungen nicht. Diesen Schülerinnen und Schülern fehlen basale Kenntnisse, um den erfolgreichen Übergang von der Grundschule in eine weiterführende Schule zu bewältigen. Ihnen sollte bei der Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zuteilwerden.

Die Leistungen der Schüler/-innen auf der Kompetenzstufe *Regelstandard Plus* (Kompetenzstufe IV) sind besser als die durchschnittlich erwarteten Leistungen. Schüler/-innen, die über sehr gute bzw. ausgezeichnete individuelle Lernvoraussetzungen verfügen und denen vielfältige Lerngelegenheiten innerhalb und außerhalb der Schule zur Verfügung stehen, können den *Optimalstandard* (Kompetenzstufe V) erreichen. Diese Schüler/-innen übertreffen die Erwartungen der Bildungsstandards für den Primarbereich bei Weitem.

Die fünf Kompetenzstufen des allgemeinen Modells werden über inhaltspezifische *Kompetenzstufenbeschreibungen* präzisiert. Während es für das Fach Mathematik ein Globalmodell gibt, das die Kompetenzen aller mathematischen Inhaltsbereiche beschreibt, wurden für die getesteten Inhaltsbereiche *Lesen* und *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* im Fach Deutsch eigene Kompetenzstufenbeschreibungen formuliert. Diese inhaltsbereichsspezifischen Könnens-Beschreibungen sind der jeweiligen Ergebnisdarstellung vorangestellt (siehe Kapitel 4).

BISTA-Skala zur Kompetenzmessung

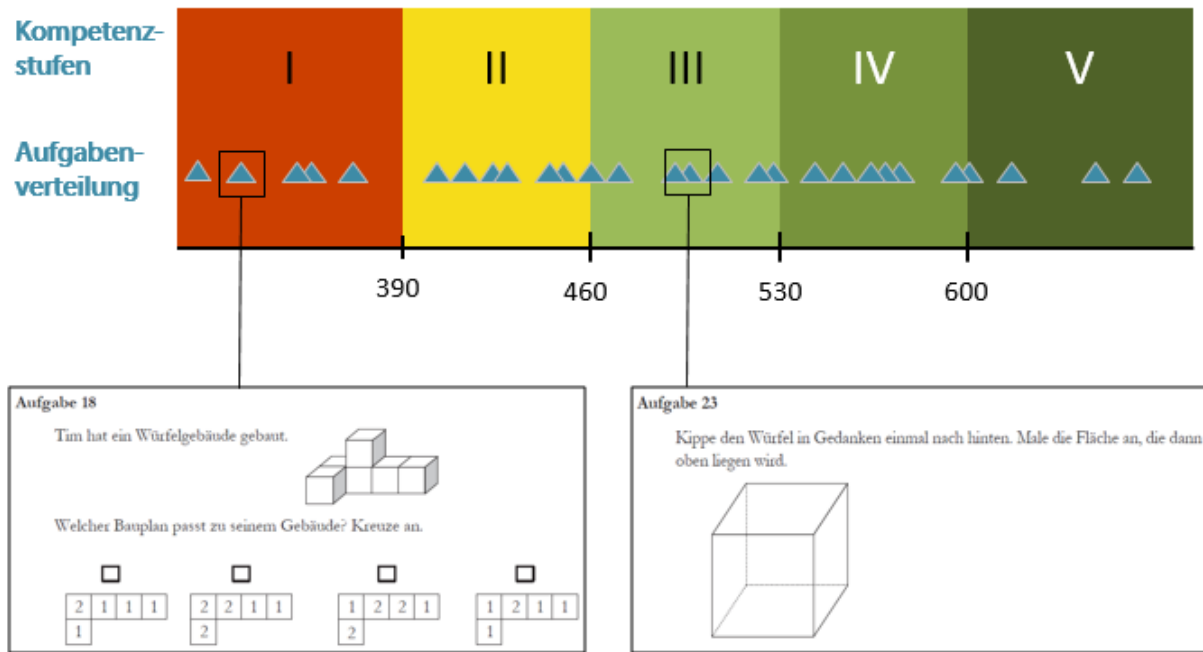
Die *Messung des Erreichens der Bildungsstandards* gründet auf einer Metrik, der sogenannten *BISTA-Skala* (Messskala der Bildungsstandards), die man sich als ein Lineal vorstellen kann¹. Eine derartige Skala wird in allen mit den Bildungsstandards verbundenen Tests (z. B. dem IQB-Ländervergleich) verwendet.

Die BISTA-Skala ist in die fünf zuvor beschriebenen Kompetenzstufen unterteilt. Die Kompetenzstufengrenzen wurden von der KMK und dem IQB in einem umfangreichen und langwierigen Prozess unter Mitarbeit von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern sowie Lehrkräften ermittelt. Sie variieren zwischen den getesteten Inhaltsbereichen. Die Kompetenzstufengrenzen für das Fach Mathematik sind in Abbildung 2 exemplarisch eingetragen: Ab einem Punktwert von 390 BISTA-Punkten können Schüler/-innen der Kompetenzstufe II zugeordnet werden. Die Kompetenzstufe III beginnt bei 460 Punkten. 530 Punkte stellen die Grenze zur Kompetenzstufe IV dar. Ab 600 BISTA-Punkten haben Schüler/-innen die Kompetenzstufe V erreicht.

Jede *VERA-3-Testaufgabe* kann anhand ihrer Schwierigkeit einem bestimmten Punktwert auf der BISTA-Skala zugeordnet werden. In Abbildung 2 sind exemplarisch Aufgaben zum Inhaltsbereich *Raum und Form* (blaue Dreiecke) bzw. ihre mögliche Verteilung auf der Skala der Bildungsstandards dargestellt. Die Beispielaufgabe 18 weist 312 Punkte auf der Skala der Bildungsstandards auf und ist damit deutlich leichter als die Beispielaufgabe 23 mit 493 Punkten.

¹ Um das „Lineal“ bei allen Kompetenzmessungen an der gleichen Stelle anzulegen, wurde bundesweit einheitlich ein Mittelwert von 500 Punkten und eine Standardabweichung (Maß für die Streuung der Werte um den Mittelwert; legt die Einheiten des Lineals fest) von 100 Punkten festgelegt.

Abbildung 2: VERA-3-Beispielaufgaben und ihre Verortung auf der BISTA-Skala



Aus der Bearbeitung der Aufgaben können folglich Rückschlüsse auf die Kompetenzstände der Schüler/-innen gezogen werden. Dabei werden die Aufgaben für jeden Test bzw. jedes Testheft so ausgewählt, dass sie, wie in Abbildung 2 ersichtlich, verschiedene Schwierigkeiten abbilden. So werden auch die Leistungen (sehr) schwacher und (sehr) starker Schüler/-innen differenziert erfasst. Die erwartete durchschnittliche Lösungshäufigkeit eines Testheftes liegt im Idealfall bei ca. 50 % bis 60 %.

VERA-Ergebnisse aus den Vorjahren

VERA ist ein Instrument für die Unterrichts- und Schulentwicklung jeder einzelnen Schule und hat eine wichtige Vermittlungsfunktion für die Einführung der zentralen fachlichen und fachdidaktischen Konzepte der Bildungsstandards. VERA ist nicht als Instrument für das Bildungsmonitoring auf Landes- oder Bezirksebene konzipiert und weist deshalb auf diesen Interpretationsebenen Messunschärfen auf. Von weitreichenden Interpretationen der VERA-Ergebnisse auf diesen Ebenen wird daher ausdrücklich abgeraten.

Eine Trendanalyse über die Zeit ist aufgrund der Testkonstruktion ebenfalls nicht sinnvoll. Um die Stabilität der Messung sicherzustellen, müssten einerseits mehr Aufgaben eingesetzt und andererseits jährlich ein gewisser Teil der Aufgaben wiederholt bearbeitet werden. Die dafür erforderliche Verlängerung der Testzeit oder Rotation verschiedener Testheftversionen innerhalb einer Klasse widerspricht jedoch dem Ziel der Unterrichts- und Schulentwicklung. Des Weiteren müssten die Vergleichsarbeiten für den wiederholten Einsatz eines Teils der Testaufgaben vor den Lehrkräften und Eltern geheim gehalten werden, wodurch VERA ebenfalls nicht mehr für die Unterrichtsentwicklung nutzbar wäre.

2 VERA 3 im Schuljahr 2014/15 in Brandenburg

Die Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3 in den Fächern *Mathematik* und *Deutsch* fanden im Schuljahr 2014/15 in der Bildungsregion Berlin und Brandenburg an folgenden Terminen statt:

- 28. April 2015: *Mathematik Zahlen und Operationen; Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit*
- 05. Mai 2015: *Deutsch Lesen – Mit Texten und Medien umgehen*
- 07. Mai 2015: *Deutsch Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*

Im Fach Mathematik bearbeiteten alle Drittklässler/-innen öffentlicher Schulen in Brandenburg einen Test zu den Inhaltsbereichen *Zahlen und Operationen* und *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit*. Für beide Inhaltsbereiche standen den Schülerinnen und Schülern jeweils 30 Minuten zur Verfügung. Im Fach Deutsch konnten zwei Tests geschrieben werden. Während der Test zum Inhaltsbereich *Lesen* für alle Brandenburger Drittklässler/-innen verpflichtend war, konnten die Schulen über eine Teilnahme am Test zum Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* frei entscheiden. Der Test zum Inhaltsbereich *Lesen* hatte eine Dauer von 40 Minuten, für den Test im Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* waren 30 Minuten angesetzt. Schulen in freier Trägerschaft hatten die Möglichkeit, freiwillig an den Vergleichsarbeiten teilzunehmen.

Die Lehrkräfte der teilnehmenden Schulen übernahmen die Durchführung und Auswertung der Vergleichsarbeiten auf Grundlage standardisierter Vorgaben. Unterstützt wurden sie hierbei vom *Institut für Schulqualität der Länder Berlin und Brandenburg (ISQ)*, einem An-Institut der Freien Universität Berlin, das die Vergleichsarbeiten im Auftrag des Landes Brandenburg administriert.

Im passwortgeschützten *ISQ-Portal*, auf das alle an VERA 3 teilnehmenden Brandenburger Schulen Zugriff haben, konnten die Lehrkräfte im Vorfeld angeben, wie viele Schüler/-innen ihrer Klasse an den Vergleichsarbeiten teilnehmen. An diesen Angaben orientierte sich die Anzahl der vom ISQ in Auftrag gegebenen und anschließend an die Schulen verschickten Test- und Begleitmaterialien.

Um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern eine Teilnahme an den Vergleichsarbeiten zu ermöglichen, stellte das ISQ bei Bedarf *adaptierte Sondermaterialien* für seh- und hörgeschädigte Schüler/-innen sowie für Schüler/-innen mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung zur Verfügung.

Im Anschluss an die Tests konnten die Lehrkräfte der teilnehmenden Schulen die Testergebnisse in das ISQ-Portal eingeben. Wenige Minuten nach der Dateneingabe standen die Sofotrückmeldungen zur Verfügung. Zwei Wochen später konnten auch die Individualrückmeldungen für die einzelnen Schüler/-innen und weitere drei Wochen danach die klassen- und schulspezifischen Ergebnissrückmeldungen im ISQ-Portal abgerufen werden. Die Schüler-, Klassen-, Schul- und Vergleichswerte lagen also fünf Wochen vor dem Ende des Schuljahres vollständig vor.

Als zusätzliche Unterstützung betreibt das ISQ eine *Telefon-Hotline*, an die sich die Brandenburger Lehrkräfte bei Fragen und Problemen hinsichtlich der Testvorbereitung, -durchführung und -nachbereitung wenden konnten. Außerdem veranstaltete das ISQ in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM) insgesamt drei *Informationsveranstaltungen* zu den Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3 für die Länder Berlin und Brandenburg.

3 Datengrundlage

Im Rahmen des diesjährigen VERA-3-Durchgangs haben insgesamt 479 Schulen 930 Klassen mit 18.645 Schülerinnen und Schülern im ISQ-Portal angemeldet (siehe Tabelle 1).

Tabelle 1: Erfasste Anmeldungen Schulen, Klassen und Schüler/-innen

Teilnahme	Schulen	Klassen	Schüler/-innen
Öffentliche Schulen	443	854	17.632
Schulen in freier Trägerschaft	36	76	1.013
Summe	479	930	18.645

Von den 71 Brandenburger Schulen in freier Trägerschaft, die nach der Oktoberstatistik 2014 über eine dritte Jahrgangsstufe verfügen, nutzte die Hälfte das zentral administrierte Test- und Auswertungsverfahren und damit landesweite Vergleichsmaßstäbe.

In Brandenburg waren im Schuljahr 2014/15 17.259 der angemeldeten Schüler/-innen zur Teilnahme an den Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3 verpflichtet (siehe Tabelle 2). 48,5 % dieser Schüler/-innen sind weiblich. Weil der Anteil der Kinder, die zu Hause eine andere Sprache als Deutsch sprechen, in Brandenburg so gering ist, wird im Rahmen der Ergebnisdarstellungen auf einen Vergleich von Schülerinnen und Schülern deutscher und nichtdeutscher Verkehrssprache verzichtet.

Die Teilnahmequote der zur Teilnahme verpflichteten Schülerinnen und Schüler beträgt in beiden verpflichtenden Tests rund 96 %. Am freiwilligen Deuschtest zum Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* nahmen mit 4.833 Schülerinnen und Schülern 28 % der Kinder teil, die im Rahmen von VERA 3 insgesamt zur Teilnahme verpflichtet waren.

Tabelle 2: Datengrundlage für die Ergebnisdarstellungen

Erfasste Daten	Anzahl	Anteil
zur Teilnahme verpflichtet	17.259	100,0 %
davon weiblich	8.377	48,5 %
Mathematik – gewertete Schüler/-innen	16.632	96,4 %
Lesen – gewertete Schüler/-innen	16.582	96,1 %
Sprache – gewertete Schüler/-innen	4.833	28,0 %

4 Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Vergleichsarbeiten in der Jahrgangsstufe 3 für das Land Brandenburg dargestellt (zur Erläuterung der Datengrundlage siehe Kapitel 3, Tabelle 2). Zunächst werden die Ergebnisse für die beiden im Fach Mathematik getesteten Inhaltsbereiche *Zahlen und Operationen* sowie *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit* berichtet. Anschließend folgt die Darstellung der Ergebnisse für die beiden im Fach Deutsch getesteten Inhaltsbereiche *Lesen* und *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*. Für jeden der vier Inhaltsbereiche werden folgende Ergebnisse berichtet:

- *Aufgabengenauere Lösungshäufigkeiten* geben an, wie viel Prozent aller Schüler/-innen die einzelnen Aufgaben richtig lösen konnten. Die durchschnittlich zu erwartende Lösungshäufigkeit über die unterschiedlich schweren Aufgaben eines Testheftes hinweg sollte idealerweise bei ca. 50 % bis 60 % liegen.
- *Kompetenzstufen* informieren über die von den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern erreichten Kompetenzstände. Für jede der fünf aufeinander aufbauenden Kompetenzstufen gibt es inhaltspezifische Kompetenzbeschreibungen, aus denen hervorgeht, über welche Fähigkeiten die Schüler/-innen dieser Kompetenzstufe verfügen (Könnens-Beschreibungen). Die Kompetenzstufe III, d. h. der Regelstandard sollte am Ende der Jahrgangsstufe 4 durchschnittlich erreicht werden.

Die Lösungshäufigkeiten und die Kompetenzstufenverteilungen werden jeweils für alle teilnahmeverpflichteten Schüler/-innen sowie differenziert nach Geschlecht berichtet.

4.1 Mathematik

Im Fach Mathematik wurde das Kompetenzstufenmodell von der KMK (2013a) um globale Kompetenzstufenbeschreibungen ergänzt, die für alle mathematischen Inhaltsbereiche gelten. Das Kompetenzstufenmodell und die globalen mathematischen Kompetenzstufenkurzbeschreibungen werden in Abbildung 3 dargestellt.

Abbildung 3: Globale Kompetenzstufenkurzbeschreibung Mathematik

Kompetenzstufen		Mathematik
I	Die erbrachten Leistungen erfüllen die Mindestanforderungen nicht.	Schüler/-in kann Routineprozeduren auf Grundlage einfachen begrifflichen Wissens vollziehen.
II	Die erbrachten Leistungen erfüllen die Mindestanforderungen.	Schüler/-in kann Grundlagenwissen in einem klar strukturierten Kontext routiniert anwenden.
III	Die erbrachten Leistungen entsprechen den durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards.	Schüler/-in kann Zusammenhänge in einem vertrauten (mathematischen) Kontext erkennen und nutzen.
IV	Die erbrachten Leistungen sind höher als durchschnittlich erwartet.	Schüler/-in kann begriffliches Wissen und Prozeduren sicher und flexibel anwenden.
V	Die erbrachten Leistungen übertreffen bei Weitem die Erwartungen der Bildungsstandards.	Schüler/-in kann komplexe Probleme unter selbstständiger Entwicklung geeigneter Strategien modellieren.

Das Testheft für Mathematik war in zwei Teile gegliedert, einer für jeden getesteten Inhaltsbereich. Der erste Testheftteil zum Inhaltsbereich *Zahlen und Operationen* enthielt 15 Aufgaben, die zum einen die Kenntnis von verschiedenen Darstellungsformen von Zahlen voraussetzten und zum anderen überprüften, inwiefern die teilnehmenden Schüler/-innen Zahlen zueinander in Beziehung setzen können. Darüber hinaus enthielt der Inhaltsbereich *Zahlen und Operationen* Aufgaben zu verschiedenen Rechenoperationen (Kopfrechnen sowie mündliche, halbschriftliche und schriftliche Verfahren), Sachaufgaben sowie Aufgaben zur Kombinatorik, die in bestimmte Kontexte eingebettet waren.

Im Inhaltsbereich *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit* mussten die teilnehmenden Schüler/-innen 13 Aufgabeneinheiten bearbeiten, die insgesamt 14 Aufgaben umfassten. Der Bereich *Daten* umfasste Aufgaben zum Darstellen von Daten in Tabellen, Schaubildern und Diagrammen sowie zum gezielten Sammeln von Informationen aus Tabellen und grafischen Darstellungen. Unter den inhaltlichen Schwerpunkt *Häufigkeit* fallen vorrangig Aufgaben zur Kombinatorik. Beim inhaltlichen Schwerpunkt *Wahrscheinlichkeit* stand die Kenntnis von stochastischen Grundbegriffen sowie die Einschätzung von Gewinnchancen bei einfachen Zufallsexperimenten (z. B. „Farbwürfel“) im Mittelpunkt.

Tabelle 3 gibt einen Überblick darüber, wie sich die 15 Aufgaben des Inhaltsbereichs *Zahlen und Operationen* und die 14 Aufgaben des Inhaltsbereichs *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit* auf die allgemeinen mathematischen Kompetenzen und die Anforderungsbereiche verteilen.

Tabelle 3: Anzahl aller Aufgaben pro allgemeiner mathematischer Kompetenz und Anforderungsbereich

Allgemeine mathematische Kompetenzen		Aufgaben*	
		Zahlen und Operationen	Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit
A - 1	Problemlösen	6	6
A - 2	Kommunizieren	3	-
A - 3	Argumentieren	4	6
A - 4	Modellieren	3	5
A - 5	Darstellen	3	4
Anforderungsbereich			
AB 1	Reproduzieren	7	1
AB 2	Zusammenhänge herstellen	5	12
AB 3	Verallgemeinern und Reflektieren	3	1

* Mit einer Aufgabe können eine oder mehrere Kompetenzen erfasst werden.

4.1.1 Mathematik – Zahlen und Operationen

Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich Zahlen und Operationen

In Tabelle 4 sind die Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich *Zahlen und Operationen* für Brandenburg insgesamt sowie getrennt nach Geschlecht dargestellt.

Von den 15 Aufgaben haben die teilnehmenden Schüler/-innen durchschnittlich 61 % korrekt bearbeitet. Am leichtesten fiel ihnen die Bearbeitung der Aufgabe 1 (Zahlwort & Zahl verbinden: Kompetenzstufe I), welche 89 % lösen konnten. Die größten Schwierigkeiten hatten die Schüler/-innen mit Aufgabe 13 (Tintenleckse: Kompetenzstufe V), die von nur 23 % gelöst wurde.

Die Leistungen der Jungen und Mädchen unterscheiden sich im Inhaltsbereich *Zahlen und Operationen* nur geringfügig voneinander. Jungen lösten durchschnittlich 63 % aller Aufgaben, Mädchen 58 %.

Tabelle 4: Aufgabengenaue Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich Zahlen und Operationen – alle Schüler/-innen, differenziert nach Geschlecht

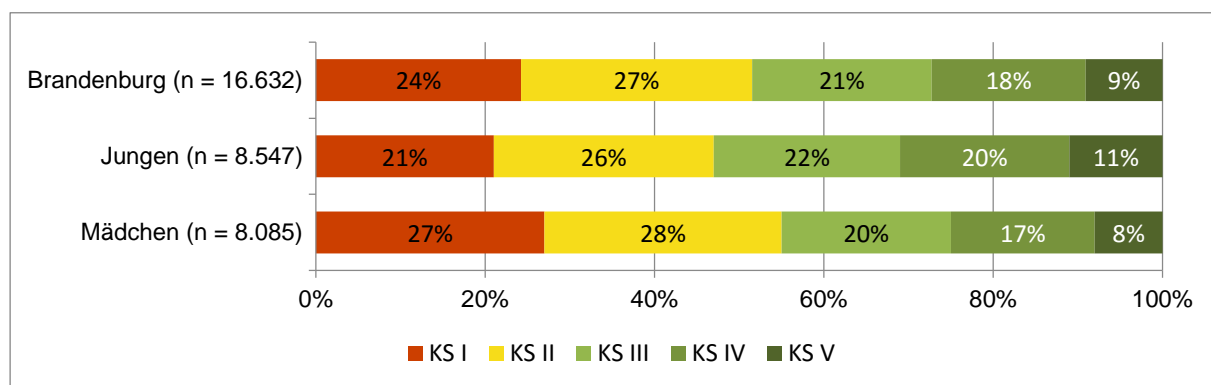
Nr.	Name der Aufgabe	KS	Brandenburg		
			Gesamt (n = 16.632)	Jungen (n = 8.547)	Mädchen (n = 8.085)
1	Zahlwort & Zahl verbinden	I	89 %	88 %	90 %
2	Teilbarkeit	I	85 %	86 %	85 %
3	Sammelalbum	II	65 %	72 %	58 %
4	Ponys	III	58 %	58 %	59 %
5	Aussagen prüfen	III	50 %	53 %	47 %
6	Fehler finden	II	73 %	75 %	71 %
7	Auf Hunderter runden	IV	48 %	52 %	44 %
8	Hundert	II	56 %	62 %	49 %
9	Blumen	III	43 %	48 %	38 %
10	Zahlenmauer ergänzen	I	75 %	76 %	74 %
11	Zahlenstrahl Hunderter	II	64 %	69 %	58 %
12	Zahl gesucht	III	56 %	57 %	55 %
13	Tintenkleckse	V	23 %	25 %	22 %
14	Schriftl. Addition begründen	III	58 %	57 %	59 %
15	Zahlen zerlegen	II	65 %	64 %	65 %
Gesamt			61 %	63 %	58 %

Kompetenzstufenverteilung im Inhaltsbereich Zahlen und Operationen

Abbildung 4 zeigt, wie sich die Brandenburger Schüler/-innen im Inhaltsbereich *Zahlen und Operationen* landesweit auf die fünf Kompetenzstufen verteilen. Zum Testzeitpunkt erreichen 24 % der Schüler/-innen den von der KMK für das Ende der Jahrgangsstufe 4 definierten Mindeststandard noch nicht. Ihre Leistungen entsprechen der Kompetenzstufe I. Während 27 % der Drittklässler/-innen den Mindeststandard erfüllen, entsprechen die Leistungen von nahezu der Hälfte der Schüler/-innen bereits am Ende der Jahrgangsstufe 3 den durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards oder übertreffen diese bisweilen deutlich (Kompetenzstufe III: 21 %, Kompetenzstufe IV: 18 %, Kompetenzstufe V: 9 %).

Bei der geschlechtsspezifischen Betrachtung zeigt sich, dass 53 % der Jungen und 45 % der Mädchen bereits am Ende der Jahrgangsstufe 3 die durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards erfüllen oder übertreffen (Kompetenzstufe III, IV, V). Demgegenüber sind 21 % der Jungen und 27 % der Mädchen auf der Kompetenzstufe I zu verorten. Ihre Leistungen entsprechen noch nicht dem Mindeststandard.

Abbildung 4: Verteilung der Schüler/-innen auf die Kompetenzstufen im Inhaltsbereich Zahlen und Operationen – alle Schüler/-innen, differenziert nach Geschlecht



4.1.2 Mathematik – Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

In Tabelle 5 sind die Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit* für Brandenburg insgesamt sowie getrennt nach Geschlecht dargestellt.

Von den 14 Aufgaben konnten die Schüler/-innen durchschnittlich 56 % richtig lösen. Aufgabe 24 (Parkhaus: Kompetenzstufe I) weist mit 82 % die höchste Lösungshäufigkeit auf. Aufgabe 27 (Zahlenschloss: Kompetenzstufe V) wurde demgegenüber von nur 23 % der Brandenburger Drittklässler/-innen korrekt bearbeitet.

Der Leistungsunterschied zwischen den Jungen und Mädchen ist auch im Inhaltsbereich *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit* sehr gering. Während Jungen durchschnittlich 56 % der Aufgaben richtig lösten, beträgt die durchschnittliche Lösungshäufigkeit bei den Mädchen 55 %. Der geringe Unterschied zwischen Jungen und Mädchen bestätigt sich auch bei einem differenzierten Blick auf die einzelnen Aufgaben. Während die durchschnittliche Lösungshäufigkeit der Jungen bei 5 Aufgaben über der der Mädchen lag, lösten die Mädchen 6 Aufgaben im Mittel häufiger als die Jungen.

Tabelle 5: Aufgabengenaue Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit – alle Schüler/-innen, differenziert nach Geschlecht

Nr.	Name der Aufgabe	KS	Brandenburg	Geschlecht	
			Gesamt (n = 16.632)	Jungen (n = 8.547)	Mädchen (n = 8.085)
16	Kreisdiagramm zeichnen	I	80 %	78 %	81 %
17	Ersparnisse vergleichen	III	63 %	63 %	63 %
18	Getränkebestellung	II	76 %	75 %	76 %
19	Familien	II	67 %	67 %	68 %
20	Schwarz-Weiß-Würfel	III	62 %	62 %	62 %
21	Diagramme vergleichen	II	78 %	77 %	79 %
22	Tierbilder	IV	37 %	37 %	38 %
23a	Daten	III	50 %	52 %	47 %
23b	Daten	V	30 %	33 %	27 %
24	Parkhaus	I	82 %	82 %	82 %
25	Mögliche Ergebnisse	IV	44 %	44 %	43 %
26	Gleiche Chancen	III	44 %	47 %	40 %
27	Zahlenschloss	V	23 %	23 %	24 %
28	Aussagen zuordnen	IV	43 %	43 %	42 %
Gesamt			56 %	56 %	55 %

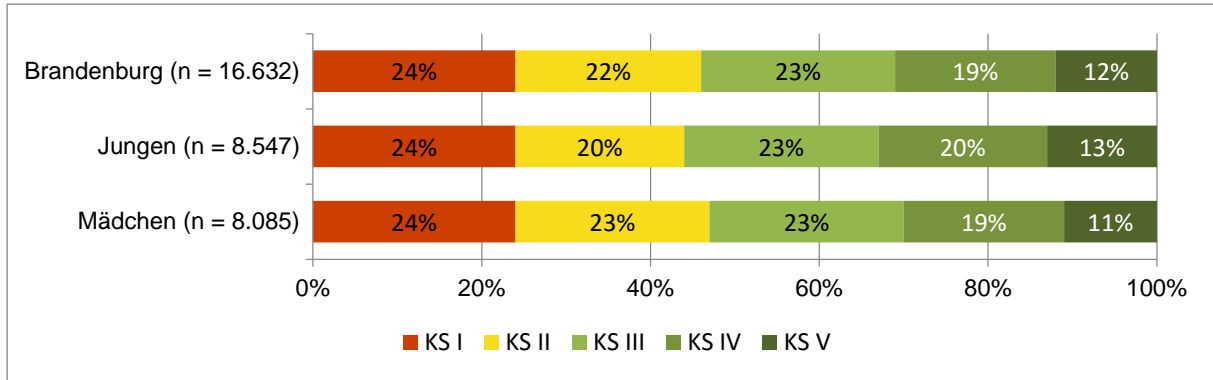
Kompetenzstufenverteilung im Inhaltsbereich Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit

Abbildung 5 zeigt, wie sich die Brandenburger Schüler/-innen im Inhaltsbereich *Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit* landesweit auf die fünf Kompetenzstufen verteilen. Zum Testzeitpunkt erreichen 24 % der Schüler/-innen den von der KMK für das Ende der Jahrgangsstufe 4 definierten Mindeststandard noch nicht. Die Leistungen dieser Schüler/-innen sind auf der Kompetenzstufe I zu verorten. Die Leistungen von 22 % der Schüler/-innen entsprechen den Anforderungen des Mindeststandards. 54 % der Drittklässler/-innen erreichen oder übertreffen bereits am Ende der Jahrgangsstufe 3 die durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards (Kompetenzstufe III: 23 %, Kompetenzstufe IV: 19 %, Kompetenzstufe V: 12 %).

Die geschlechtsspezifische Betrachtung zeigt, dass 56 % der Jungen und 53 % der Mädchen bereits am Ende der Jahrgangsstufe 3 die durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards (Kompetenzstufe

III, IV, V) erreichen oder übertreffen. Gleichzeitig erreichen jeweils 24 % der Jungen und Mädchen den Mindeststandard noch nicht.

Abbildung 5: Verteilung der Schüler/-innen auf die Kompetenzstufen im Inhaltsbereich Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit - alle Schüler/-innen, differenziert nach Geschlecht



4.2 Deutsch – Lesen

Im Fach Deutsch gibt es jeweils eigene Kompetenzstufenmodelle für die getesteten Inhaltsbereiche *Lesen* und *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen*. Die VERA-3-Aufgaben zum Inhaltsbereich *Lesen* können auf den fünf Stufen des spezifischen Kompetenzstufenmodells verortet werden (KMK, 2013b), welche sich mittels folgender Kurzbeschreibungen charakterisieren lassen (siehe Abbildung 6).

Abbildung 6: Kompetenzstufenkurzbeschreibung Deutsch Lesen

Kompetenzstufen		Deutsch - Lesen
I	Die erbrachten Leistungen erfüllen die Mindestanforderungen nicht.	Schüler/-in kann Einzelinformationen im Text finden und einfache Schlüsse ziehen.
II	Die erbrachten Leistungen erfüllen die Mindestanforderungen.	Schüler/-in kann im Text benachbarte Informationen miteinander verknüpfen.
III	Die erbrachten Leistungen entsprechen den durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards.	Schüler/-in kann im Text „verstreute“ Informationen verknüpfen und den Text ansatzweise als Ganzen erfassen.
IV	Die erbrachten Leistungen sind höher als durchschnittlich erwartet.	Schüler/-in kann wesentliche Aspekte im Gesamtzusammenhang des Textes erfassen.
V	Die erbrachten Leistungen übertreffen bei Weitem die Erwartungen der Bildungsstandards.	Schüler/-in kann Aussagen zu zentralen Aspekten des Textes selbstständig begründen.

Der Deutschttest zum Inhaltsbereich *Lesen* bestand in diesem Jahr aus zwei Aufgabeneinheiten mit insgesamt 21 zu bearbeitenden Aufgaben. Bei der Leseaufgabe „Der König hat den Frieden ausgerufen“ handelte es sich um einen literarischen Text, zu dem 10 Aufgaben bearbeitet werden sollten. Zum Text „Der Ohrenmensch“ – ein Sach- bzw. Gebrauchstext – waren 11 Aufgaben zu bearbeiten. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf alle 21 Aufgaben.

Tabelle 6 gibt einen Überblick darüber, wie sich die 21 Aufgaben zum Inhaltsbereich *Lesen* auf die getesteten Kompetenzen und Anforderungsbereiche verteilen.

Tabelle 6: Anzahl aller Aufgaben pro Kompetenz und Anforderungsbereich im Inhaltsbereich Deutsch – Lesen

Kompetenzen (Bildungsstandards)		Aufgaben*
3.3.b	gezielt einzelne Informationen suchen	16
3.3.c	Texte genau lesen	6
3.3.f	zentrale Aussagen eines Textes erfassen und wiedergeben	4
3.3.h	eigene Gedanken zu Texten entwickeln, zu Texten Stellung nehmen und mit anderen über Texte sprechen	3
3.3.i	bei der Beschäftigung mit literarischen Texten Sensibilität und Verständnis für Gedanken und Gefühle und zwischenmenschliche Beziehungen zeigen	2
Anforderungsbereich		
AB 1	Wiedergeben	17
AB 2	Zusammenhänge herstellen	2
AB 3	Reflektieren und Beurteilen	2

* Mit einer Aufgabe können eine oder mehrere Kompetenzen erfasst werden.

Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich Lesen

In Tabelle 7 sind die aufgabengenauen Lösungshäufigkeiten für den Inhaltsbereich *Lesen* für Brandenburg insgesamt sowie getrennt nach Geschlecht dargestellt.

Von den 21 Aufgaben haben die Schüler/-innen durchschnittlich 71 % richtig gelöst. Am leichtesten fiel ihnen die Bearbeitung der Aufgabe 1.5 (Der König hat den Frieden ausgerufen – Wohin locken?: Kompetenzstufe I), die bei einer durchschnittlichen Lösungshäufigkeit von 98 % von nahezu allen Schülerinnen und Schülern gelöst werden konnte. Die mit Abstand geringsten Lösungshäufigkeiten weisen die Aufgaben 1.7 (Der König hat den Frieden ausgerufen – Glaubt Huhn dem Fuchs?: Kompetenzstufe V) und 2.8 (Der Ohrenmensch – Pferdeklappern: Kompetenzstufe V) auf, die von 31 % bzw. 29 % der Schüler/-innen gelöst wurden.

Mädchen lösten mit durchschnittlich 73 % etwas mehr Aufgaben richtig als Jungen, deren durchschnittliche Lösungshäufigkeit 70 % beträgt. Zudem lösten Mädchen nahezu alle Aufgaben häufiger als die Jungen.

Tabelle 7: Aufgabengenaue Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich Lesen – alle Schüler/-innen, differenziert nach Geschlecht

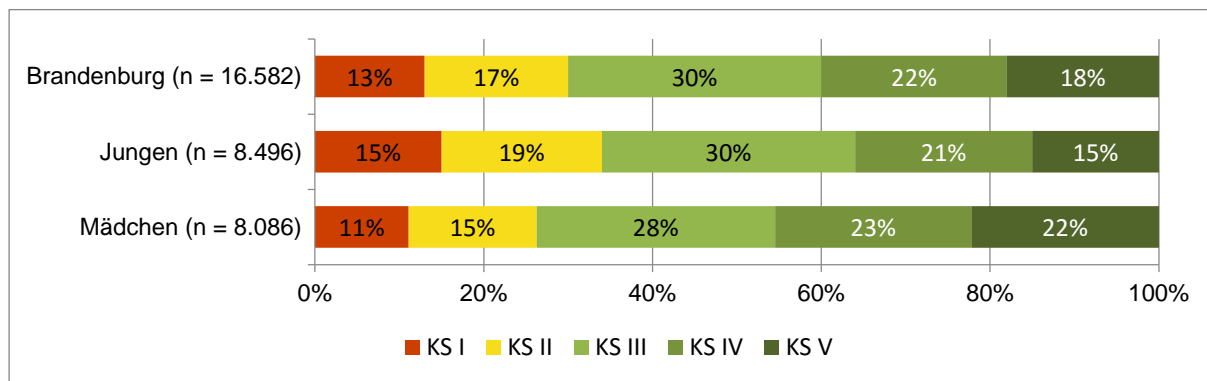
Nr.	Name der Aufgabe	KS	Brandenburg		
			Gesamt (n = 16.582)	Jungen (n = 8.496)	Mädchen (n = 8.086)
1.1	Der König hat den Frieden ausgerufen	I	95 %	95 %	96 %
1.2		III	75 %	72 %	78 %
1.3		I	87 %	86 %	88 %
1.4		I	94 %	94 %	95 %
1.5		I	98 %	98 %	98 %
1.6		I	96 %	95 %	97 %
1.7		V	31 %	28 %	35 %
1.8		I	77 %	77 %	78 %
1.9		IV	52 %	48 %	57 %
1.10		III	57 %	55 %	60 %
2.1	Der Ohrenmensch	I	89 %	89 %	90 %
2.2		I	89 %	88 %	91 %
2.3		IV	52 %	48 %	55 %
2.4		II	79 %	78 %	80 %
2.5		II	80 %	78 %	81 %
2.6		III	60 %	57 %	63 %
2.7		II	82 %	80 %	84 %
2.8		V	29 %	27 %	30 %
2.9		II	69 %	66 %	72 %
2.10		IV	52 %	50 %	55 %
2.11		III	54 %	52 %	57 %
Gesamt			71 %	70 %	73 %

Kompetenzstufenverteilung im Inhaltsbereich Lesen

Abbildung 7 zeigt, wie sich die Brandenburger Schülerschaft im Inhaltsbereich *Lesen* landesweit auf die fünf Kompetenzstufen verteilt. 13 % der Drittklässler/-innen erreichen zum Testzeitpunkt den von der KMK für das Ende der Jahrgangsstufe 4 definierten Mindeststandard noch nicht. Ihre Leistungen entsprechen der Kompetenzstufe I. Während 17 % der Schüler/-innen den Mindeststandard (Kompetenzstufe II) erreicht, entsprechen die Leistungen von über zwei Dritteln der Schüler/-innen bereits am Ende der Jahrgangsstufe 3 den durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards oder übertreffen diese zum Teil deutlich (Kompetenzstufe III: 30 %, Kompetenzstufe IV: 22 %, Kompetenzstufe V: 18 %).

Ähnlich stellt sich die geschlechtsspezifische Kompetenzstufenverteilung dar: 73 % der Mädchen und 66 % der Jungen erreichen oder übertreffen bereits am Ende der Jahrgangsstufe 3 die durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards. Ihre Leistungen entsprechen den Kompetenzstufen III, IV oder V. Während 15 % der Jungen den Mindeststandard noch nicht erreichen, sind es bei den Mädchen nur 11%.

Abbildung 7: Verteilung der Schüler/-innen auf die Kompetenzstufen im Inhaltsbereich Lesen – alle Schüler/-innen, differenziert nach Geschlecht



4.3 Deutsch – Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

VERA-3-Aufgaben zum Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* können auf den fünf Stufen des spezifischen Kompetenzstufenmodells verortet werden (KMK, 2015a), welche sich mittels folgender Kurzbeschreibungen charakterisieren lassen (siehe Abbildung 8).

Abbildung 8: Kompetenzstufenkurzbeschreibungen Deutsch – Sprache

Kompetenzstufen		Deutsch – Sprache
I	Die erbrachten Leistungen erfüllen die Mindestanforderungen nicht.	Kann einfache sprachliche Strukturen erkennen und Wörter bilden.
II	Die erbrachten Leistungen erfüllen die Mindestanforderungen.	Kann den Aufbau längerer Wörter, Hauptwortarten und Wortfamilien erkennen und Wörter ordnen.
III	Die erbrachten Leistungen entsprechen den durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards.	Kann Wortarten unterscheiden, Verbformen in Präsens/Präteritum bilden und mit Sprache spielerisch umgehen.
IV	Die erbrachten Leistungen sind höher als durchschnittlich erwartet.	Kann komplexe Wortbildungen vornehmen, Satzglieder erkennen und Sprache sicher verwenden.
V	Die erbrachten Leistungen übertreffen bei Weitem die Erwartungen der Bildungsstandards.	Kann Redewendungen erklären und komplexe Wortbildungen, Satzbauelemente und Wortarten sicher verwenden.

Der Deutschttest zum Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* setzte sich aus 6 Aufgabeneinheiten mit insgesamt 22 zu bearbeitenden Aufgaben zusammen. Drei dieser Aufgabeneinheiten wurde ein Satz vorangestellt. Bei der Aufgabeneinheit 1 „Sätze verknüpfen“ mussten die teilnehmenden Schüler/-innen passende Verknüpfungsmittel wie kausale, konzessive und temporale Konjunktionen für die vorgegebenen Satzteile auswählen. Bei der Aufgabeneinheit 4 „Aus alten Märchen“ und 6 „Missverständnisse“ musste die Bedeutung einzelner Worte aus dem Satzkontext erschlossen werden. Die anderen drei Aufgabeneinheiten bezogen sich auf kurze literarische Texte. Bei den Aufgaben der Einheit 2 „Der vergrabene Schatz“, 3 „Busfahrt“ und 5 „Lucky“ standen Aspekte der Wortbildung, Wortbedeutung sowie die Verwendung grundlegender sprachlicher Strukturen und Begriffe im Dienste des Textverstehens im Mittelpunkt. Die nachfolgenden Erläuterungen beziehen sich auf alle 22 Aufgaben.

Tabelle 8 gibt einen Überblick darüber, wie sich die 22 Aufgaben zum Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* auf die getesteten Kompetenzen und Anforderungsbereiche verteilen.

Tabelle 8: Anzahl aller Aufgaben pro Kompetenz und Anforderungsbereich im Inhaltsbereich Deutsch - Sprache

Kompetenzen (Bildungsstandards)		Aufgaben*
4.1.a	Beziehung zwischen Absicht – sprachlichen Merkmalen – Wirkungen untersuchen	2
4.1.d	über Verstehens- und Verständigungsprobleme sprechen	2
4.2.a	Wörter strukturieren und Möglichkeiten der Wortbildung kennen	5
4.2.d	die Textproduktion und das Textverständnis durch die Anwendung von sprachlichen Operationen unterstützen	1
4.4.a	Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden: Wort	16
4.4.b	Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und verwenden: Satz	1
Anforderungsbereich		
AB 1	Wiedergeben	15
AB 2	Zusammenhänge herstellen	5
AB 3	Reflektieren und Beurteilen	3

* Mit einer Aufgabe können eine oder mehrere Kompetenzen erfasst werden.

Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

In Tabelle 9 sind die aufgabengenauen Lösungshäufigkeiten für den Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* für Brandenburg insgesamt sowie getrennt nach Geschlecht dargestellt.

Von den insgesamt 22 Aufgaben konnten die Brandenburger Schüler/-innen, die am freiwilligen Test im Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* teilgenommen haben, durchschnittlich 66 % lösen. Am leichtesten fiel ihnen Aufgabe 1.1 (Sätze verknüpfen – Teilaufgabe 1: Kompetenzstufe I), die von 93 % der Schüler/-innen richtig gelöst wurde. Die Bearbeitung der Aufgabe 3.1 (Busfahrt – Unterstreichen: Kompetenzstufe V) fiel den Drittklässlerinnen und Drittklässlern mit Abstand am schwersten. Sie wurde von nur 10 % der Schüler/-innen richtig gelöst.

Die Lösungshäufigkeiten der Mädchen liegen im Mittel etwas über denen der Jungen. Mädchen lösten durchschnittlich 68 % der Aufgaben richtig, Jungen demgegenüber 64 %. Der Blick auf die einzelnen Aufgaben zeigt zudem, dass die Mädchen im Mittel nahezu alle Aufgaben häufiger lösten als die Jungen.

Tabelle 9: Aufgabengenaue Lösungshäufigkeiten im Inhaltsbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen – alle Schüler/-innen, differenziert nach Geschlecht

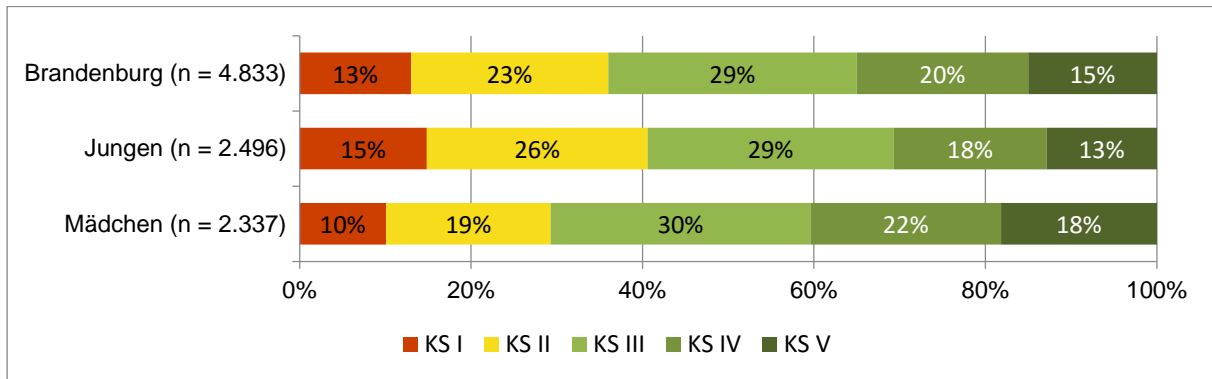
Nr.	Name der Aufgabe	KS	Brandenburg	Geschlecht		
			Gesamt (n = 4.833)	Jungen (n = 2.496)	Mädchen (n = 2.337)	
1.1	Sätze verknüpfen	Teilaufgabe 1	I	93 %	91 %	94 %
1.2		Teilaufgabe 2	I	90 %	88 %	92 %
1.3		Teilaufgabe 3	I	85 %	82 %	87 %
2.1	Der vergrabene Schatz	Zus. gesetztes Nomen	III	78 %	77 %	79 %
2.2		Blinken	I	91 %	89 %	94 %
2.3		Begleitsatz	I	88 %	87 %	88 %
2.4		Vergleichsstufen	I	84 %	83 %	85 %
2.5		Personalpronomen	III	61 %	58 %	65 %
2.6		Adjektive Gefühle	IV	39 %	36 %	43 %
2.7		Wortart	II	75 %	72 %	79 %
2.8		Grundform Verb	III	62 %	59 %	65 %
3.1	Busfahrt	Unterstreichen	V	10 %	10 %	11 %
3.2		Vorsilben	III	50 %	47 %	52 %
3.3		Gegenteil	II	82 %	81 %	83 %
3.4		Anzahl Silben	I	88 %	86 %	90 %
4.1	Aus alten Märchen	Hüte dich	I	84 %	81 %	87 %
4.2		Währte	IV	39 %	37 %	42 %
5.1	Lucky	Personalpronomen 1	III	57 %	52 %	63 %
5.2		Personalpronomen 2	V	28 %	25 %	31 %
5.3		Personalpronomen 3	II	74 %	71 %	77 %
6.1	Missverständnisse	Herumhängen	IV	44 %	44 %	44 %
6.2		Lange Krokodile	V	49 %	45 %	52 %
Gesamt				66 %	64 %	68 %

Kompetenzstufenverteilung im Inhaltsbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Abbildung 9 zeigt, wie sich die Brandenburger Schüler/-innen, die freiwillig am Test im Inhaltsbereich *Sprache und Sprachgebrauch untersuchen* teilgenommen haben, auf die fünf Kompetenzstufen verteilen. Zum Testzeitpunkt erreichen 13 % der teilnehmenden Schüler/-innen den von der KMK für das Ende der Jahrgangsstufe 4 definierten Mindeststandard noch nicht. Die Leistungen dieser Schüler/-innen entsprechen der Kompetenzstufe I. Während 23 % der Schüler/-innen den Mindeststandard (Kompetenzstufe II) erfüllen, entsprechen die Leistungen von 64 % der Drittklässler/-innen den durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards für Jahrgangsstufe 4 oder übertreffen diese (Kompetenzstufe III: 29 %, Kompetenzstufe IV: 20 %, Kompetenzstufe V: 15 %).

Eine differenzierte Betrachtung nach dem Geschlecht der Schüler/-innen zeigt, dass 70 % der Mädchen und 60 % der Jungen bereits am Ende der Jahrgangsstufe 3 die durchschnittlichen Erwartungen der Bildungsstandards erreichen oder übertreffen. Die Leistungen von 10 % der Mädchen und 15 % der Jungen liegen demgegenüber unter dem Mindeststandard.

Abbildung 9: Verteilung der Schüler/-innen auf die Kompetenzstufen im Inhaltsbereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen – alle Schüler/-innen, differenziert nach Geschlecht



5 Quellenverzeichnis²

Beschlüsse der Kultusministerkonferenz (KMK) zu den Bildungsstandards

- KMK (2004a). Bildungsstandards im Fach Deutsch für den Primarbereich. Verfügbar unter: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Deutsch-Primar.pdf.
- KMK (2004b). Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Primarbereich. Verfügbar unter: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_10_15-Bildungsstandards-Mathe-Primar.pdf.
- KMK (2005). Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz. Erläuterungen zur Konzeption und Entwicklung. Verfügbar unter: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2004/2004_12_16-Bildungsstandards-Konzeption-Entwicklung.pdf.

Beschlüsse der KMK zu VERA

- KMK (2012). Vereinbarung zur Weiterentwicklung von VERA. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012. Verfügbar unter: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2012/2012_03_08>Weiterentwicklung-VERA.pdf.

Beschlüsse der KMK zu den Kompetenzstufenmodellen

- KMK (2013a). Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards im Fach Mathematik für den Primarbereich (Jahrgangsstufe 4). Verfügbar unter: http://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/KSM_GS_Mathemati_2.pdf.
- KMK (2013b). Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards für das Fach Deutsch im Kompetenzbereich „Lesen – mit Texten und Medien umgehen“. Primarbereich. Verfügbar unter: https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/KSM_GS_Deutsch_L_2.pdf.
- KMK (2015a). Kompetenzstufenmodell zu den Bildungsstandards im Fach Deutsch im Kompetenzbereich „Sprache und Sprachgebrauch untersuchen“ für den Primarbereich. Verfügbar unter: https://www.iqb.hu-berlin.de/bista/ksm/KSM_GS_Deutsch_S_1.pdf.

Gesamtstrategie der KMK zum Bildungsmonitoring

- KMK (2015b). Text der überarbeiteten Gesamtstrategie zum Bildungsmonitoring. Verfügbar unter: http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/Gesamtstrategie_Endfassung_DOK.pdf.

² Die aufgeführten Webseiten wurden zuletzt am 26.01.2015 aufgerufen.